



Schwyz, 18. September 2019

Ist das Grundwasser im Kanton Schwyz noch trinkbar?

Beantwortung der Kleinen Anfrage KA 19/19

1. Wortlaut der Kleinen Anfrage

Am 20. August 2019 haben die Kantonsräte Dominik Blunschy und Sandro Patierno folgende Kleine Anfrage eingereicht:

Ist das Grundwasser im Kanton Schwyz noch trinkbar?

«Das Bundesamt für Umwelt hat vor kurzer Zeit einen Bericht zum Zustand des Grundwassers in der Schweiz veröffentlicht. Darin stellt es fest: Unser Grundwasser ist verschmutzt. Die Qualität des Grundwassers sei gefährdet, Fremdstoffe würden das Wasser "verbreitet und nachhaltig" beeinträchtigen.

Das Hauptproblem seien Überdüngung und Pestizide. Die gemessenen Werte lagen teilweise deutlich über dem, was das Gewässerschutzgesetz erlaubt. Das Bundesamt appelliert an die Kantone, gemäss Bundesrecht Schutzzonen für das Grundwasser auszuscheiden, was in vielen Fällen nicht gemacht wird.

Das Grundwasser ist der wichtigste Trinkwasserlieferant der Schweiz. Über 80 Prozent des Trinkwassers werden aus Grundwasser gewonnen, oft ohne Aufbereitung. Ist in der Schweiz also das Trinkwasser in Gefahr, und wie sieht es konkret im Kanton Schwyz aus?

Hiermit stellen wir der Regierung folgende Fragen:

- 1. Wie steht es um die Wasserqualität im Kanton Schwyz, liegen die Messwerte innerhalb des vom Gewässerschutzgesetz erlaubten Bereichs?*
- 2. Gibt es innerhalb des Kantons regionale Unterschiede und wenn ja, sind (fehlende) Schutzzonen der Grund?*
- 3. Können wir unser Hahnenwasser noch bedenkenlos trinken?*

Wir bedanken uns beim Regierungsrat für die Beantwortung dieser Fragen.»

2. Antwort des Umwelddepartements

2.1 Allgemein

Die Veröffentlichung vom 26. August 2019 (<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wasser/fachinformationen/zustand-der-gewaesser/zustand-des-grundwassers/grundwasser-qualitaet/pflanzenschutzmittel-im-grundwasser.html>) des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) über Nitrat- und Rückstände von Pflanzenschutzmitteln im Grundwasser hat für Aufsehen gesorgt. Die genannte Problematik bezieht sich jedoch vor allem auf landwirtschaftlich intensiv genutzte Gebiete wie das Mittelland mit hohem Anteil an Ackerbauflächen. Die Grundwasserqualität ist im Kanton Schwyz deutlich besser als im schweizweiten Durchschnitt und das daraus gewonnene Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden. Grundwasser-Belastungen können ebenfalls entstehen durch Eintrag von Baumaterialien, Maschinen, Strassen, Eisenbahnen, usw..

2.2 Beantwortung der Fragen

2.2.1 Wie steht es um die Wasserqualität im Kanton Schwyz, liegen die Messwerte innerhalb des vom Gewässerschutzgesetz erlaubten Bereichs?

Ja. Die Grenzwerte für Nitrat und Pflanzenschutzmittelrückstände werden im Kanton Schwyz gemäss kantonalen Grundwasser-Monitorings eingehalten. Vor zehn Jahren gab es jedoch im Bezirk March Grenzwertüberschreitungen. Dank Düngeberatung konnte der Wert heute auf rund 20 mg/l gesenkt werden. Das Gewässerschutzgesetz sieht einen Wert von kleiner 25 mg/l vor. Da sich Grundwasser meist nur langsam erneuert, dauert es Jahre bis Massnahmen Wirkung zeigen. Ein vorsorglicher Schutz ist daher sehr wichtig.

2.2.2 Gibt es innerhalb des Kantons regionale Unterschiede und wenn ja, sind (fehlende) Schutzzonen der Grund?

Das Grundwasser-Monitoring im Kanton Schwyz basiert auf elf Messstellen. Tendenziell werden im äusseren Kantonsteil höhere Schadstoffwerte beobachtet als im inneren Kantonsteil. Meist liegt die Ursache für hohe Nitratwerte im Grundwasser in der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung (hoher Tierbestand, Ackerbau usw.). Eine korrekt ausgeschiedene Schutzzone ist die Basis, um generell Schadstoffe von der Fassung fern zu halten. Das Ausbringen von Gülle innerhalb der Schutzzone S2 ist verboten. Die weniger heikle Beweidung und Ausbringung von Mist sind jedoch erlaubt. Ausschlaggebend ist neben der Bewirtschaftung der unmittelbaren Umgebung der Fassung auch die Bewirtschaftung des gesamten Einzugsgebiets. Im Bezirk March sind die Schutzzonen rechtskräftig ausgeschieden, jedoch kleiner als es das Bundesgesetz vorgibt. Die Überarbeitung der Schutzzonen dort ist zurzeit im Gange. Einen wichtigen Einfluss auf die Grundwasserqualität hat auch die hydrogeologische Situation. Wichtige Faktoren sind die Durchflussgeschwindigkeit bzw. Erneuerungsrate des Grundwasserträgers, die Ausprägung der schützenden Deckschichten sowie die Filterung von Schadstoffeinträgen.

Landwirtschaft und Trinkwassernutzung auf engem Raum bleiben eine Gratwanderung. Mit entsprechend angepasster Bewirtschaftung sind jedoch beide Nutzungen miteinander möglich.

2.2.3 Können wir unser Hahnenwasser noch bedenkenlos trinken?

Ja. Das Trinkwasser im Kanton Schwyz entspricht den hohen gesetzlichen Anforderungen und kann bedenkenlos konsumiert werden. Das Laboratorium der Urkantone untersucht regelmässig das Trinkwasser in der Urschweiz auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln inklusive auf den als krebserregend verdächtigen Stoff Chlorothalonil. In keinem der untersuchten Trinkwasser im Kanton Schwyz konnten Pflanzenschutzmittel nachgewiesen werden.

Kleinräumige Abweichungen können aufgrund des kantonalen bzw. nationalen Grundwasser-Monitorings mit elf Messstellen nicht ausgeschlossen werden. Deshalb muss jede öffentliche Wasserversorgung regelmässige Wasseranalysen im Labor durchführen lassen. Sollten Abweichungen festgestellt werden, werden Massnahmen ergriffen und gegebenenfalls die Bezüger informiert. Verantwortlich für die Abgabe von einwandfreiem Trinkwasser sind die Trinkwasserversorgungen.

Umweltdepartement des Kantons Schwyz



René Bünter

Zustellung (elektronisch): Fragesteller; Kantonsratspräsident; Fraktionspräsidenten; Mitglieder des Regierungsrates; Staatsschreiber, Sekretariat Kantonsrat, Beauftragter für Information und Kommunikation; Departement des Inneren; Umweltdepartement; Amt für Umweltschutz.

Zustellung an die Medien (elektronisch): 19. September 2019